

Sitzung Nr. 10 vom 11. Dezember 2012

Vorsitz	Boris Banga, Stadtpräsident
Anwesend	Alex Kaufmann Remo Bill Urs Wirth Thomas Furrer (Ersatz) Daniel Trummer Aldo Bigolin Hubert Bläsi Renato Müller Reto Mosimann Ivo von Büren Marc Willemin Heinz Müller Thomas Marti Andreas Kummer
Entschuldigt	Clivia Wullimann
Anwesend von Amtes wegen	Esther Müller, Leiterin Personalamt Roger Kurt, Vorsitzender GLSG Mark Widmer, SL Eichholz Rolf Glaus, SL Bezirksschule Grenchen-Bettlach Jacqueline Bill, SL Zentrum Lucia Herzog, SL Kastels Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin- Stellvertreterin (Protokoll)
Dauer der Sitzung	17:00 Uhr - 18:45 Uhr
TRAKTANDEN	(2649 - 2655)
1	Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 11. September 2012
2	2649 VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN

- | | | |
|---|------|---|
| 3 | 2650 | Pensionskasse: Jahresrechnung 2011 und Bilanz per 31. Dezember 2011 mit Bericht der Kontrollstelle / Orientierung des PK-Experten über Strukturreform BVG |
| 4 | 2651 | Schulen Grenchen: Genehmigung der Schulleiterpensen für das Schuljahr 2013/2014 |
| 5 | 2652 | Schulen Grenchen: Schulprogramm 2012 – 2016 / Ausblick |
| 6 | 2653 | Interpellation Remo Bill (SP): Talentförderklassen in der Sekundarschule B und E der Stadt Grenchen |
| 7 | 2654 | Mitteilungen und Verschiedenes |
| 8 | 2655 | Ansprache des Stadtpräsidenten zum Jahresschluss 2012 |

- 0 -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 7 vom 11. September 2012 wird mit folgender Korrektur genehmigt:

GRB 2627

Überparteiliches Postulat (SVP, CVP, FDP, SP): Einhaltung der vorgesehenen Tempo 30 Zonen, Rückbau einzelner Tempo 30 Zonen: Bericht

Gemeinderat Marc Willemin wünscht, dass Ziff. 2.12. wie folgt geändert wird:

Marc Willemin ist von Berufs wegen wöchentlich während mehreren Stunden auf den Strassen des oberen Teils des Kantons Solothurn unterwegs. So auch auf den Strassen der Stadt Grenchen. Bei den Abnahmen von Führerprüfungen mit verschiedenen Personen und auch mit verschiedenen Fahrzeugen können die Verkehrssituationen, Verkehrsschilder, Kreisel und Kreuzungen und nicht zuletzt die T30-Zonen genau beurteilt werden. Hadern 9 von 10 Prüflingen an einer Stelle, so kann man davon ausgehen, dass die Situation auf der Strasse nicht klar dargestellt oder eben übertrieben signalisiert ist. Man sollte die Bürger und Bürgerinnen nicht bei jedem Schritt und Tritt bevormunden und ihnen vorschreiben was sie zu tun haben. Mehrheitlich wird gerade auf den Quartierstrassen normal gefahren. So sollten Fahrer und Fahrerinnen, die sich der Strassensituation korrekt anpassen, nicht mit Bussen oder sogar Ausweisentzug bestraft werden, wenn sie mehr als 30 km/h fahren, wo es auch vertretbar ist. Fahrer und Fahrerinnen mit übersetzter Geschwindigkeit müssen mit anderen Mitteln gestoppt werden und nicht auf Kosten der "Normalen".

Der Beschluss wird ausgewechselt.

- 0 -

VERTRAULICH / NICHT VERÖFFENTLICHEN

Pensionskasse: Jahresrechnung 2011 und Bilanz per 31. Dezember 2011 mit Bericht der Kontrollstelle / Orientierung des PK-Experten über Strukturreform BVG

Vorlage: PA/29.10.2012

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Gemäss Esther Müller, Leiterin Personalamt, hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2011 und Bilanz per 31.12.2011 der Pensionskasse erhalten. Die Pensionskassenkommission hat am 21. Juni 2012 die Jahresrechnung 2011 der Pensionskasse und den Bericht der Kontrollstelle genehmigt. Jahresrechnung und Bilanz sind nach den Statuten der Pensionskasse dem Gemeinderat zu unterbreiten.

Esther Müller hat mit der Vorlage aus folgendem Grund bis heute zugewartet: Michael Weidmann von der LCP Libera AG wird noch einige zusätzliche Erläuterungen zum per Ende November 2012 erstellten versicherungstechnischen Bericht geben. Ein versicherungstechnischer Bericht muss in der Regel all drei bis vier Jahre der BVG Stiftungsaufsicht des Kantons Solothurns eingereicht werden. Die Pensionskassenkommission hatte sich für die Firma LCP Libera entschieden. Ebenfalls wird Michael Weidmann im Anschluss an die Rechnung noch Erläuterungen betreffend den Auswirkungen der neuen gesetzlichen BVG Strukturreform auf die Pensionskasse der Stadt Grenchen geben.

1.2. Michael Weidmann, LCP Libera AG, erläutert anhand einer Präsentation (siehe Beilage) die Jahresrechnung 2011 der Pensionskasse der Stadt Grenchen und gibt Auskunft über die Anforderungen Strukturreform (Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften).

2. Eintreten

2.1. Laut Gemeinderat Remo Bill ist der vorliegende Bericht der Kontrollstelle erfreulich. Der Abschluss 2011 ist positiv ausgefallen. Der Deckungsgrad beträgt 102,4 %. Er hat sich seit Ende 2010 um 1,3 % leicht verbessert. Als Vergleich: Ende 2011 hat die Pensionskasse des Bundes einen Deckungsgrad von 103,1 %, die kantonale Pensionskasse von nur 70.8 %, die Pensionskasse der SBB 96,4 %. Der Deckungsgrad einer Pensionskasse misst das Verhältnis von Anlagevermögen zu den Vorsorgeverpflichtungen. Er gilt als wichtige Kenngrösse, weil sich damit direkt die Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Vermögenslage der beruflichen Vorsorge beziffern lassen.

Liegt der Deckungsgrad über 100 Prozent, bestehen Schwankungsreserven, mit denen sich in Schwächephasen Verluste ausgleichen lassen. Bei einem Deckungsgrad von unter 100 Prozent liegt eine Unterdeckung vor. Bei unter 90 % wird es kritisch. Es muss strategisch weiterhin alles unternommen werden, dass sich die Pensionskasse der Stadt Grenchen auch in Zukunft positiv entwickelt. Die SP dankt der Verwaltung und der Pensionskommission für ihre Arbeit.

- 2.2. Gemäss Gemeinderat Renato Müller steht die Pensionskasse der Stadt Grenchen mit einem ausgewiesenen Gewinn von 1.3 Mio. Franken gut da und der leicht angestiegene Deckungsgrad um 1.2 % auf 102.40 % unterstreicht die stabile und komfortable Situation per Ende 2011. Das versicherungstechnische Gutachtenergebnis über die Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2011 ist - wie von Michael Weidmann soeben bestätigt - erfreulich und die FDP nimmt die Resultate mit Freude entgegen. Die nunmehr zur Verfügung stehenden freien Mittel erhöhen sich um den Jahresgewinn auf rund 2.3 Mio. Franken. Dieses Reservepolster kann die Pensionskasse der Stadt Grenchen für künftige versicherungstechnische Transaktionen auch im Zusammenhang mit der BVG Strukturreform einsetzen und die Stadt Grenchen teilweise von ihrer reglementarischen Ausfinanzierungspflicht entlasten. Der Empfehlung der Kontrollstelle kann die FDP folgen; sie ist für Eintreten und wird die Jahresrechnung 2011 der Pensionskasse der Stadt Grenchen ohne Einschränkung genehmigen.

Anmerkung: Der Anhang zur Jahresrechnung ist unvollständig; es fehlen die Seiten 5, 7, 9, 11, 13 und 15.

- 2.3. Für Gemeinderat Andreas Kummer ist die magische Zahl der Deckungsgrad, welcher mit 102.4 % sehr erfreulich ist. Eine solch positive Entwicklung ist nicht selbstverständlich, wenn man ringsherum auf die öffentlichen Pensionskassen schaut. Die Hausaufgaben wurden erledigt. Es freut die CVP ausserordentlich, dass man in diesem Bereich keine Altlasten und keine zusätzlichen Ausgaben hat. Im Namen der CVP dankt Andreas Kummer allen, die zu dieser sehr guten Jahresrechnung beigetragen haben. Sie ist für Eintreten.

- 2.4. Gemeinderat Heinz Müller weist darauf hin, dass die kantonale Pensionskasse nicht gut da steht. Der zuständige Regierungsrat missachtet seit Jahren die Warnungen aus der Finanzkommission und hat sich des Problems bisher noch nicht angenommen. Jetzt versucht man, Ablastungen auf die Gemeinden vorzunehmen, wofür Heinz Müller gar kein Verständnis hat. Die SVP erfreut sich an den präsentierten Zahlen und unterstützt die Vorlage.

- 2.5. Stadtschreiberin Luzia Meister bezieht sich auf die unvollständige Beilage zur Vorlage „Bericht der Kontrollstelle BDO zur Jahresrechnung 2011“. Die Stadtkanzlei wird den GR-Mitgliedern den Anhang mit dem nächsten GR-Versand im Januar 2013 nochmals schicken.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Die Jahresrechnung 2011 der Pensionskasse der Stadt Grenchen wird genehmigt.

Vollzug: PA

Beilage: Präsentation M. Weidmann, LCP Libera AG „Pensionskasse der Stadt Grenchen“

PKK
PK
SWG
PA

0.2.2 / acs

Schulen Grenchen: Genehmigung der Schulleiterpensen für das Schuljahr 2013/2014

Vorlage: GLSG/22.11.2012

1. Erläuterungen zum Eintreten
- 1.1. Wie Roger Kurt, Vorsitzender Geschäftsleitung Schulen Grenchen, ausführt, regelt Punkt 18 des Geschäftsleitungsreglements der Schulen Grenchen das Ressourcenmanagement wie folgt:
 - 1.1.1 Die Pensenberechnung und -zuteilung der GLSG- und Schulkreis-pensen auf die Schulleitenden erfolgt auf Basis des Berechnungsmodells und der Pensenzuteilungsregelung gemäss Beschlüssen des Gemeinderates zur SEK I Reform.
 - 1.1.2. Die Pensenanpassungen erfolgen jährlich zwischen November und Dezember aufgrund der statistischen Grundlagen und der Zielsetzungen für das neue Schuljahr und werden spätestens im Januar dem GR zur Genehmigung vorgelegt.
 - 1.1.3 Die Schulleitungen erfassen die zeitlichen Aufwendungen, gegliedert nach GLSG-, Ressort- und Schulleitungsaufgaben. Zudem dient die Projektlandkarte zur Abschätzung der künftigen zeitlichen Aufwendungen in den Ressorts.
- 1.2. Die Geschäftsleitung hat in ihrer Sitzung vom 19.11.2012 anhand der Zeiterfassung sowie der Projektlandkarte die Ressortverteilung vorgenommen.
 - 1.2.1 Anhand der Schülerprognosen hat der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Schulen Grenchen, Roger Kurt, die Schulleitungspensen (inklusive Ressortarbeit) errechnet. Aktuell stehen den Schulen Grenchen gemeinsam 444 Stellen-% (ST%) zur Verfügung. Neu sind es 446 ST%, welche wie folgt aufgeteilt werden:

- SL Halden	100 ST%	- SL Bezirksschule	80 ST%
- SL Kastels	63 ST%	- SL Zentrum	85 ST%
- SL Eichholz	78 ST%	- GLSG-/SL-Assistenz	40 ST%
 - 1.2.2 Von den insgesamt 446 ST% werden 251 ST% schülerzahlenabhängig auf die Schulkreise und 195 ST% auf die GLSG aufgeteilt. Davon erhält jede SL ein Sockelpensum von je 10 ST%. Die GLSG-/SL-Assistenz von 40 ST% ist im GLSG-Teil inbegriffen.

1.2.3 Die Total 251 ST% für die Führung der Schulkreise wird wie folgt aufgeteilt:

Schulkreis	Verantwortlich	Pensum
Halden	R. Kurt	55 ST%
SEK I Zentrum	R. Glaus	51 ST%
Zentrum	J. Bill	54 ST%
Kastels	L. Herzog	45 ST%
Eichholz	M. Widmer	46 ST%

1.2.4 Die Ressortzuständigkeit und das entsprechende Pensum in ST% wird innerhalb der GLSG auf das Schuljahr 2013/14 wie folgt festgelegt:

Ressort	Verantwortlich	Ressortpensum
Vorsitz	R. Kurt	28 ST%
Statistiken	R. Kurt	3 ST%
ICT	R. Kurt	4 ST%
Kommunikation	J. Bill	8 ST%
Kleinklassen	J. Bill	3 ST%
Deutsch für Fremdsprachige	J. Bill	2 ST%
Entwicklung	M. Widmer	15 ST%
Kindergarten	M. Widmer	7 ST%
Primarschulthemen	L. Herzog	8 ST%
Oberstufenthemen	R. Glaus	7 ST%
Finanzen	M. Karlen	Bestandteil der SV
<u>Projekte</u>	<u>total</u>	<u>20 ST%</u>
- Spezielle Förderung:	J. Bill	8 ST%
- SEK I	R. Glaus	12 ST%

1.2.5 Somit stehen der Geschäftsleitung 105 ST% für die Aufarbeitung der kommunalen und kantonalen Projekte, wie Änderung der Blockzeiten, Reform der SEK I, Frühfranzösisch, Frühenglisch, Spezielle Förderung“, zur Verfügung.

1.2.6 Der Anstieg der Besoldungskosten von 444% auf 446% ist bereits im Budget aufgenommen.

2. Eintreten

2.1. Die CVP, so Gemeinderat Thomas Marti, ist für Eintreten, wünscht sich aber, dass man das nächste Mal unter den Punkten 2.1.1 und 2.2.2 der Vorlage die Zahlen des Vorjahrs nachführt.

2.2. Thomas Furrer, Ersatz-Gemeinderat, erklärt, dass die SP auch für Eintreten ist und die Vorlage unterstützt. Aufgrund des heutigen Systems müssen die Schulleiterpensen jährlich angepasst werden. Es ist sicher nicht das schlechteste System, weil es gewisse Schülerschwankungen aufnehmen kann. Es ist aber nicht in Stein gemeisselt. In Zukunft muss der Pensen-Mechanismus sicher überprüft werden. Änderungen, ausgelöst durch die SEK I-Reform, sind ohnehin absehbar. Die SP weist darauf hin, dass immer wieder von der Effizienz der Geschäftsleitung Schulen Grenchen die Rede ist. In der Vorlage hat die Funktion des Vorsitzenden 28 Stellenprozente zur Verfügung. Das würde einem Teilzeit-Schuldirektor von 30 % entsprechen und wäre sicher eine sehr effiziente Lösung. Über alles gesehen, ist das System effizient, die Geschäftsleitung Schulen Grenchen macht einen guten Job. Dies wirkt sich auch auf die Schulverwaltung und die Qualität der Schulen aus.

- 2.3. Roger Kurt dankt herzlich für die Worte. Wenn man die Zeiterfassung analysiert, sieht man, dass die Schulen Grenchen, damit sie diese Qualität halten können, auch enorm viel Überzeit generieren. Es wurde erwähnt, dass der Vorsitzende 28 % zur Verfügung hat. Das sind gerade einmal eineinhalb Tage pro Woche. Die reine Zeiterfassung und -auswertung löst pro Jahr mehrere 10 Stunden aus. Daran kann man erkennen, wie für die Schulen Grenchen gearbeitet wird.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Die Schulleiterpensen für das Schuljahr 2013/2014 werden wie vorgeschlagen genehmigt.
- 4.2. Die Besoldungskosten für die Monate Januar bis Juli 2014 werden ins Budget aufgenommen.

Vollzug: GLSG

GLSG
FKSG
PA
FV

2.0.8 / acs

Schulen Grenchen: Schulprogramm 2012 – 2016 / Ausblick

Vorlage: GLSG/14.11.2012

1. Erläuterungen zum Eintreten
 - 1.1. Gemäss Mark Widmer, Schulleitung Eichholz, wurde mit GRB 2578 vom 24.04.2012 beschlossen, dass jeweils an der GR Sitzung im November das Schulprogramm der Schulen Grenchen genehmigt werden soll.
 - 1.2. Mit der Einführung der Leistungsvereinbarung und des Leistungsauftrags erhielten die Schulen mehr Handlungsfreiheit. Gleichzeitig wurden sie aufgefordert, umfassend und transparent zu planen.
 - 1.3. Diese Planung erfolgt über das Instrument der Projektlandkarte und wird zur Erleichterung des Lesens im Schulprogramm abgebildet. Es macht Aussagen über Ziele, die der Schule von der kantonalen oder kommunalen Aufsichtsbehörde vorgegeben werden oder über Ziele, die sie sich selber setzt.
 - 1.4. Das Schulprogramm ist ein Führungs- und Planungsdokument. Es legt in Form einer rollenden Planung die Entwicklungsschritte der Schulen Grenchen für vier Schuljahre fest. In der Jahresplanung sind die konkreten Umsetzungsschritte fürs laufende Schuljahr fixiert.
 - 1.5. Der Detaillierungsgrad der Planung zwischen Projektlandkarte und Schulprogramm ist unterschiedlich.
 - 1.5.1 In der Projektlandkarte werden Details ausgewiesen. Zudem ist ersichtlich, welche zeitlichen Ressourcen benötigt werden. Der Überblick des Schulprogramms enthält lediglich Meilensteine.
 - 1.5.2 Die Projektlandkarte hat eine Wochenplanung, das Schulprogramm eine Quartalsplanung.
 - 1.6. Das Schulprogramm enthält die in der Schulentwicklung üblichen Termini, welche in den folgenden Punkten kurz beschrieben werden:
 - 1.6.1 Erarbeitung: Wann wird dieses Instrument oder Q-Element erarbeitet, in Vernehmlassung gegeben und verabschiedet.
 - 1.6.2 Aktivierung: Wann wird dieses Instrument oder Q-Element ausgeführt. Bsp. Wann findet das Schüler/-innen-Feedback statt.
 - 1.6.3 Evaluation/Modifikation: Wann wird dieses Instrument oder Q-Element überarbeitet, verbessert oder modifiziert.

- 1.6.4 Koordination: Wann wird dieses Instrument, Konzept in die Vernehmlassung gegeben.
- 1.7. Die Detailplanung ist kantonaler Standard und ähnelt einem Projektauftrag. Künftig werden die Schulen Grenchen auch kommunale Projekte mit Hilfe eines verbindlichen Projektauftrages ausweisen können.
- 1.8. Die anderen Ressortleitenden werden nun einige ausgewählte Projekte detailliert ausführen und dem Gemeinderat allfällige Fragen beantworten.

2. Eintreten

- 2.1. Gemeinderat Andreas Kummer bezieht sich auf das Element 5, welche der CVP ins Auge gestochen ist, nämlich die so genannte schriftliche Vereinbarung zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten. Sie möchte gerne konkrete Angabe zur Schulvereinbarung. Wer unterschreibt die Vereinbarung? Wer vertritt die Schule? Welche Leistungen beinhaltet die Vereinbarung? Zu was verpflichten sich Vater, Mutter oder Kind und die Schulen? Welche Leistungen werden hier ausgetauscht bzw. müssen vereinbart werden, damit es überhaupt eine Vereinbarung ist? Es werden Anspruchsgruppen in die Schulvereinbarung einbezogen. Das ist für die CVP auch wenig fassbar.
- 2.2. Laut Gemeinderat Alexander Kaufmann bedankt sich die SP-Fraktion bei der Geschäftsleitung Schulen Grenchen für die Erarbeitung des hier vorliegenden Schulprogramms 2012 - 2016. Es beinhaltet wichtige Informationen, Ausrichtungen und Zielsetzungen und bestimmt die Strategie für die nächsten vier Jahre. Eine umfassende und transparente Planung ist in einem modernen Unternehmen das A und O. Standortbestimmungen, Entwicklungsziele sowie konkrete Umsetzungsschritte sind für einen erfolgreichen Betrieb von grosser Wichtigkeit. Mit diesem Schulprogramm gehen die Schulen Grenchen einen konsequenten und zielstrebigem Weg, strukturiert und klar bis ins Detail. Noch einmal dankt die SP-Fraktion für das beispielhafte Dokument und wünscht der Geschäftsleitung Schulen Grenchen viel Erfolg bei der Umsetzung der darin enthaltenen Vorgaben und Projekte. Sie ist für Eintreten.
- 2.3. Die FDP, so Gemeinderat Aldo Bigolin, ist froh, dass sie noch die ergänzenden Informationen erhalten hat, sonst wäre es nicht möglich gewesen, die Vorlage mit ihren Beilagen zu beurteilen. Sie begrüsst, dass neben den vom Kanton vorgegebenen Q-Elementen auch die kantonalen und kommunalen Projekte mit einbezogen werden, so dass eine Gesamtbeurteilung stattfinden kann. Das Balkendiagramm in der Detailplanung hat die FDP überzeugt. Es zeigt, wer wie viel Ressourcen zur Erreichung eines festgesetzten Ziels einsetzen muss. Das Instrument hilft auch dabei, dass nichts vergessen geht. Die Vierjahresplanung erscheint der FDP als richtig. In diesem Sinne wird sie der Vorlage zustimmen
- 2.4. Gemeinderat Heinz Müller erklärt, dass die SVP das Dokument ebenfalls studiert hat. Sie ist erstaunt, dass sich alle so geäussert haben, als ob sie die Vorlage verstanden hätten. Er ist jetzt 12 Jahre in der Politik und kann nach Gesprächen mit seinen Fraktionskollegen sagen, dass die Vorlage schwierig zu verstehen war. Man kann das Schulprogramm am besten mit der Projektplanung in einer Firma vergleichen. Ob die Ziele dann wirklich erreicht werden, steht auf einem anderen Blatt. Gerade solche Balkendiagramme in einem Projektplan stimmen oft mit der Wirklichkeit nicht überein. Er will in dieser vorweihnachtlichen Zeit aber nicht auf dem Papier herumhacken.

Er hofft einfach, dass letztlich die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen und die Schüler so ausgebildet werden, dass sie die Wirtschaft brauchen kann. Mit diesem Papier wurde noch keinem einzigen Schüler Lesen und Schreiben beigebracht. Er würde sich wünschen, dass das Instrument den Schülern hilft. Auch wenn die SVP nicht überall einverstanden ist, wird sie die Vorlage unterstützen.

- 2.5. Thomas Furrer, Ersatz-Gemeinderat, fällt auf, dass zwischen der Zuständigkeit „Gemeinderat“ und „GRK“ unterschieden wird. Wie ist genau das Kriterium?
- 2.6. Für Mark Widmer ist das Schulprogramm ein Planungsinstrument. Darin ist die mittelfristige Planung für drei bis vier Jahre im Sinne einer rollenden Planung festgehalten. Im Zentrum steht das Wohl der Schülerinnen und Schüler. Die Schulvereinbarung wird zwischen der Schule, den Eltern und den Kindern abgeschlossen. Die Beteiligten müssen auch unterschreiben. Darin ist geregelt, was man voneinander erwarten kann, was die Rechte und Pflichten sind. Die Schulen müssen hier eine Vorgabe des Kantons erfüllen und auch im Rahmen des Reportings dem Kanton gegenüber Bericht erstatten. Mit den vorgeschlagenen Massnahmen will man positiv auf die Qualität des Unterrichts einwirken, damit die Schülerinnen und Schüler etwas für das Leben mitnehmen können.
- 2.7. Gemäss Boris Banga ist bezüglich der Zuständigkeit GR und GRK die Kompetenzordnung berücksichtigt, wobei es Sachkompetenzen und Finanzkompetenzen gibt.
- 2.8. Um den Gemeinderat über die anstehenden Projekte sowie Entwicklungen und Prognosen zu informieren, präsentieren die folgenden vier Schulleiter/innen einen Ausblick ihrer Ressorts (siehe Beilage):
- Mark Widmer gibt Auskunft zum Ressort Entwicklung und Kindergarten.
 - Rolf Glaus, Schulleitung Bezirksschule Grenchen-Bettlach, referiert zum Ressort Oberstufe.
 - Jacqueline Bill, Schulleitung Zentrum, orientiert über das Ressort Spezielle Förderung.
 - Lucia Herzog, Schulleitung Kastels, äussert sich zum Ressort Primarschule.
- 2.9. Andreas Kummer hat vergessen zu erwähnen, dass die CVP auch für Eintreten ist und dem Schulprogramm zustimmen wird. Der CVP-Fraktion ist aufgefallen, dass das Projektmanagement einen riesigen Aufwand für die Schulen bedeutet. Die Lehrer sind mit so einem Programm stark gefordert und man fragt sich, ob sie vor lauter Planen, Projektieren, Evaluieren und Modifizieren überhaupt das machen können, was sie leisten sollten, nämlich unterrichten. Der CVP ist schon bewusst, dass vieles nicht hausgemacht, sondern vom Kanton verlangt wird. Es erfüllt sie ein wenig mit Sorge, wenn sie sieht, was alles an Administration notwendig wird. Ihr wäre lieber, wenn sich die Schulen nicht mehr in dieser Form mit sich selbst beschäftigen müssten, sondern sich wieder ihrer Kernaufgabe, dem Unterrichten und Fördern der Schüler, widmen könnten. Was man hingegen beeinflussen kann, ist die Effizienz in den Grenchner Schulen. Hier fragt sich die CVP schon, ob es nicht auch schlanker geht. Andreas Kummer betont, dass die CVP mit ihrer Kritik nicht auf Personen abzielt. Sie ist überzeugt, dass die involvierten Personen einen guten Job machen. Die CVP findet nur, dass das System kritisch hinterfragt werden sollte.

- 2.10 Für Roger Kurt ist nachvollziehbar, dass man den Eindruck haben kann, dass die Schulen vor lauter Planung zu nichts mehr kommen. Andererseits kann man mit Blick auf die Projektlandkarte auch sagen, dass man zu nichts kommt, wenn man nicht plant. Die GLSG ist immer am Abwägen, wo man in der Planung einen schlanken Weg gehen und Abstriche machen kann und wo nicht. Die Führung der Schulen ist extrem bemüht, durch ihre Planung die Lehrer an der Basis zu entlasten, so dass sie sich um ihr Kerngeschäft kümmern können. Die übergeordnete Planung soll einen Weg bahnen, damit man an der Basis gut arbeiten kann. Die GLSG muss sich den Kopf zerbrechen und als Gremium so planen, dass die Lehrpersonen optimale Bedingungen zum Arbeiten haben. Die Geschäftsleitung plant auf der strategischen Ebene, damit man die Themen an der Basis umsetzen und den Wünschen, welche an die Schulen gestellt werden, gerecht werden kann. Für die Schulen Grenchen ist ebenfalls zentral, dass ein Schüler, welcher die Schule verlässt, eine Lehrstelle hat und die Lehre erfolgreich abschliessen kann.

Eintreten wird beschlossen.

3. Detailberatung

- 3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

- 4.1. Der Gemeinderat genehmigt das Schulprogramm 2012-2016.
4.2. Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen und Schlussfolgerungen der Ressortleitenden zu Kenntnis.

Vollzug: GLSG

Beilage: Schwerpunkte der 5 Ressorts Entwicklung, Kindergarten, Oberstufe, spezielle Förderung, Primarschule

GLSG
FKSG

2.0.8 / acs

Interpellation Remo Bill (SP): Talentförderklassen in der Sekundarschule B und E der Stadt Grenchen

1. Mit Datum vom 11. Dezember 2012 reicht Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:
- 1.1. Interpellationstext:

Ausgangslage

Ende Mai 2012 verfügte das Departement für Bildung und Kultur, DBK, den Betrieb von Talentförderklassen in der Stadt Solothurn erstmals für das Schuljahr 2012/2013. Dieses Angebot entspricht verschiedenen parlamentarischen Vorstössen, die besondere Massnahmen zur Förderung sportlich und musisch besonders begabter Schüler und Schülerinnen verlangten. Damit erweitert sich das kantonale Bildungsangebot auch für Schüler und Schülerinnen aus dem kognitiv weniger starken Leistungsprofil der Sekundarklassen B und E. Mit der Talentförderklasse sollen die bestehenden minimalen Möglichkeiten von einem umfassenden und nachhaltigen Angebot abgelöst werden.

Neues Angebot

Das Konzept der Stadt Solothurn bietet besonders begabten Schülern und Schülerinnen in den Bereichen Sport, Musik und bildende Künste der Sekundarschule ein Schulangebot an, das nebst dem Unterricht intensives Training, bzw. Üben zulässt. Eine Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen ist vorgesehen. Das Angebot wird vom 7.-9. Schuljahr mit je einer gemischten Klasse der Sekundarschule B und E pro Jahrgang geführt. An den Vormittagen sind 25 Lektionen obligatorischer Unterricht im Klassenverband, an den Nachmittagen finden nach Bedarf bis zu 10 Lektionen individualisierter Förderunterricht statt. Die schulische Förderung hat klar Vorrang gegenüber der Talentförderung.

Will die Stadt Grenchen für städtische, kantonale und ausserkantonale besonders begabte Schüler und Schülerinnen in den Bereichen Sport, Musik und bildende Künste in der Sekundarschule B und E auch ein solches Schulangebot anbieten?

Ich habe folgende Fragen an die Verwaltung mit dem Auftrag um Abklärung:

1. *Gehört ein solches Angebot zum langfristigen Ziel «Beste Schulen Grenchen»?*
2. *Ist der Bedarf für die Stadt Grenchen gegeben bzw. will man den Anreiz dazu schaffen?*

3. *Wenn ja: Welche Kosten entstehen der Stadt Grenchen durch dieses zusätzliche Schulangebot?*
 4. *Wie ist die Meinung, bzw. Bereitschaft der Vereine und der Verbände zu diesem Vorhaben?*
2. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

GLSG
FKSG
SV
FV

2.6 / acs

Mitteilungen und Verschiedenes

- 1. Demission von Jeannette König, Mitglied Fachkommission Schulen Grenchen, per 31.12.2012**
 - 1.1. Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, dass Jeannette König infolge Wohnsitzverlegung nach Deutschland per Ende 2012 aus der Fachkommission ausscheidet.
 - 1.2. Stadtpräsident Boris Banga wünscht ihr sowohl privat wie beruflich viel Glück und Erfolg.

- 2. Wahl von Thomas Furrer, Ersatz-Gemeinderat, zum Stadtrat von Rapperswil-Jona, der zweitgrössten Stadt im Kanton St. Gallen**
 - 2.1. Stadtpräsident Boris Banga gratuliert Thomas Furrer zur glanzvollen Wahl als Stadtrat von Rapperswil-Jona SG.
 - 2.2. Boris Banga kündigt an, dass Thomas Furrer auf Ende Jahr als Ersatz-Gemeinderat demissionieren wird. Er wird Vorsteher des Ressorts Bau, Verkehr und Umwelt im Vollamt und tritt seine Stelle am 1. Januar 2013 an. Bisher war er Raumplaner/Gemeindeplaner von Köniz (die Gemeinde erhielt den Wakkerpreis 2012). Boris Banga lässt ihn mit einem lachenden und weinenden Auge ziehen und wünscht ihm viel Freude, Genugtuung und Erfolg bei seiner neuen beruflichen Tätigkeit.

Ansprache des Stadtpräsidenten zum Jahresschluss 2012

1. Stadtpräsident Boris Banga hält folgende Ansprache:

Das politische Jahr geht mit dem Abschluss dieser Sitzung des Gemeinderates zu Ende. Also auch Anlass für mich, einen Rückblick auf das öffentliche Geschehen in unserer Stadt und Region zu geben.

Der Gemeinderat hat sich mit der heutigen Sitzung 10 Mal zu seinen Beratungen versammelt und 94 Geschäfte behandelt (2011: 12 Sitzungen und 103 Geschäfte). Er tagte - ohne die heutige Sitzung - 18 Stunden und 5 Minuten. Die längste Sitzung dauerte 3 Stunden und 15 Minuten, die kürzeste 1 Stunde.

Die Gemeinderatskommission trat 12 Mal zu Sitzungen zusammen und beriet 123 Geschäfte (2011: 15 Sitzungen, 172 Geschäfte). Das sind - ohne die Sitzung von morgen - insgesamt 20 Stunden und 35 Minuten (2011: 25 Stunden). Die längste Sitzung dauerte 2 Stunden und 55 Minuten, die kürzeste 40 Minuten.

Aus der Menge der Geschäfte möchte ich - neben den üblichen Finanz-, Budget- und Rechnungsgeschäften sowie vielen persönlichen Vorstössen - einige Dossiers hervorheben:

- *Genehmigung der Schulleiterspensen für das Schuljahr 2012/2013*
- *Energiestadt Grenchen / Einführung Gebäudestandart 2011, Re-Audit 2012, energiepolitisches Programm 2012-2016*
- *Rückbau von Tempo-30-Zonen*
- *Verkehrssituation Zentrum Süd / Konzeptstudie*
- *ergänzende Infrastruktur für den Fussball*
- *Schulleitbild der Schulen Grenchen*
- *Genehmigung der Vertragswerke zwischen der Stadt und der Stiftung Velodrome Suisse*
- *Businessplan Grenchen 2012-2018*
- *Überkommunaler Richtplan Energie*
- *Entwicklung Fremdwasseranteil „ara region Grenchen“*
- *Ablösung der Organisation Schutz & Rettung, Zusammenschluss von Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst zur neuen Organisationseinheit Sicherheits- und Bereitschaftsdienste Grenchen, Regelung der Unterstellung*

- *Personelle Ausrichtung Finanzverwaltung und Abteilung Informationssysteme*
- *Rahmenkredit für Massnahmen zur Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung*
- *Soziale Dienste Oberer Leberberg / Erhöhung Rahmenstellenplan*
- *Schulen Grenchen: Reporting 2011/2012 und Ausblick*

und vieles anderes mehr.

Neben verschiedensten Wirtschaftsförderungs-, Personal-, Grundstücks- und Beschwerdegeschäften beschäftigte sich die Gemeinderatskommission insbesondere mit der Abstimmung „Bruttokredit für die Gesamtsanierung des Westtraktes der Schulanlage Eichholz“, mit dem Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde „UNICEF“, mit dem Finanzplan 2013-2017 und mit der Konkretisierung des Projektes der Grencher Stadtgeschichte.

Summa summarum bin ich der Auffassung, dass wir eine sehr gute Bilanz über das zu Ende gehende Jahr ziehen können. Manches wurde bewegt und vieles in positiver Hinsicht verändert. Mit zahlreichen Projekten und Massnahmen, die begonnen, fortgesetzt oder zum Abschluss gebracht wurden, haben wir zusammen mit der Bevölkerung und Investoren das Erscheinungsbild, die Qualität und die Infrastruktur unserer Stadt weiter verbessert.

Trotz schwierigen Zeiten können wir immer noch ernten: Ich denke an die im Berichtsjahr fertig erstellten Neubauten wie Raiffeisenbank Wandflue, 60plus am Girardplatz, Wohnbauten auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Wullmann, auf dem Areal der ehemaligen Zimmerei Meyer-Wyss AG, an die Neubauten der Feller Pivotages AG, der Firma Breitling SA, der Reist Storen AG und der Glamec AG.

Und die Bautätigkeit geht im gleichen Takt weiter, wie die Zifferblattfabriken der SWATCH Group, die Siegrist AG, das Velodrome Suisse, Neubauten auf dem Areal des Schlachthofes, im Kastelsgebiet, an der Haldenstrasse und beim nun umgenutzten Spital Grenchen zeigen.

Und zahlreiche private Eigentümerinnen und Eigentümer wie auch Unternehmer sanierten ihre Liegenschaften und geben damit ein positives Bekenntnis zum Wohn- und Wirtschaftsstandort Grenchen ab.

Ich denke hier aber auch an den Spatenstich der Fa. Siegrist AG (11.06.), an die Eröffnung der Pallas Klinik (02.02.), an die Einweihung des Neubaus der Feller Pivotages AG (06.07.), Eröffnung der Rolla Microgear AG an neuem Standort (22.10), an die Veranstaltungen im Rahmen der „100 Jahre Fortis“, an die Eröffnungsfeier der Höheren Fachschule für Technik Mittelland AG (30.11.) und an die neue UBS Grenchen (01.12.).

Nicht zu vergessen sind ebenfalls die Spatenstiche für den Wärmeverbund Zentrum, für das Velodrome Suisse, für die Neubausiedlung Kastels sowie die Eröffnungsfeiern zum Umbau/Erweiterung des Schulhaus Kastels, zur Erweiterung des Gebäudes des Tennisclubs, zur Erweiterung des Küchenforums, der Photovoltaikanlage auf dem Flughafen sowie der Raiffeisenbank Wandflue.

Gerne erinnere ich mich an die diversen Feierlichkeiten wie beispielsweise „30 Jahre Ballettschule Barbara Bernhard“ (14.01.),

„10 Jahre Deutschkurse“ (22.02.), Einweihung der Maria-Schürer-Tafel (23.02.), Jungfernfahrt der MS Rousseau (03.04.), des Breitling Heli Weekends (17./18.03), schweiz.bewegt (07.03), zum Jubiläum „75 Jahre Pfadi Johanniter“ (21.08.), 40 Jahre ARA Grenchen und 49 Jahre Zweckverband (21.08.) sowie zum Jubiläum 40 Jahre Stiftung Kunsthaus .

Nicht unerwähnt seien auch der Grenchenberglauf, die 19. Grafik-Triennale, die blaue Kulturnacht, die Grenchner Wohntage, die Kulturpreisverleihung und Sportlerehrung sowie das Benefizfest des Comitato Genitori zugunsten einer Kindertagesstätte in Cusco, Peru.

In ein positives Licht setzen konnte sich unsere Stadt insbesondere am Junioren-Hallen-Fussball-Turnier (03./04.05), an der 31. Generalversammlung des Katzenclub Aargau/Solothurn (29.02), an der Synodesession des christkatholischen Synodalverbandes des Kantons Solothurn (30.03.), am Kantonalen Parteitag der sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn (03.05.), an der Tagung der Kantonalen Staatsanwaltschaft im Restaurant Airport (22.05.), an der Generalversammlung der Solothurnischen Handelskammer (24.05.), an der Landtagung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn (02.06.), an der Pastoralkonferenz im Eusebiushof (05.09.), anlässlich des Besuches des Bundes der pensionierter Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Solothurn (09.05.), anlässlich von „Radio 32 live in Grenchen“ (06.10.), anlässlich der Schweizermeisterschaft für Belgische Schäferhunde und Schipperke (Begleithund), Vielseitigkeitsprüfung, Sanitätshund und IPO (27.10.), anlässlich des openairs „Rock am Märetplatz“ (04.08.), anlässlich der Sternfahrt der Kantonsregierung zum Marché Concours (09.08.), anlässlich der 41. Aaremeisterschaft (09.09.) sowie an der Übergabefeier der Kunst-, Kultur- und Anerkennungspreis 2012 im Parktheater (19.11.)

Unvergesslich bleiben uns die Kantonsratssession vom 12./13. und 19. Juni, wo sich Parlament und Regierung anscheinend bei uns wohl fühlten. Beeindruckend war ebenfalls die Feier für den neu gewählten Synodepräsidenten der Reformierten Kirchen Bern-Jura, Solothurn, unserem Mitbürger Robert Gerber (07.12.).

Alle diese Anlässe und Feierlichkeiten unserer Vereine, aber auch von städtischen und anderen Institutionen sowie von Privaten sind sehr wertvoll und dienen dem Zusammenhalt und der Integration unserer Bevölkerung.

Allen Initiantinnen und Initianten mein herzlichstes Dankeschön. Ihr Engagement und Ihre Anstrengungen kommen auch unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute, die sich durch diese vielfältigen Anlässe und Aktivitäten wohl und deshalb auch zu Hause fühlen sollen und können.

Auch in diesem Jahr wurden unsere partnerschaftlichen Beziehungen gepflegt. Neben Besuchen von Delegationen in Sélestat (Corso Fleuri) und Neckarsulm (runde Geburtstage des Ober- und des Baubürgermeisters, sowie Ganzhornfest) möchte ich auch die Besuche des Weinbauvereins Neckarsulm und diverser Delegationen anlässlich der Kranzniederlegung am Mazzini-Denkmal erwähnen.

Erstmals trafen sich der Bieler Gemeinderat und die Gemeinderatskommission Grenchen zu einem Gedankenaustausch, der nächstes Jahr bei uns stattfinden wird.

Das letzte Woche von der Gemeindeversammlung genehmigte defizitäre Budget 2013 ist im wesentlichen geprägt von zusätzlichen Ablastungen (z.B. Pflegefinanzierung), dem grossen Wachstum im Sozialhilfebereich und bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV und dem tieferen Staatsbeitrag für die Lehrerbesehung.

Dieser Voranschlag ist dank der guten finanziellen Ausgangslage vertretbar. Sparmassnahmen sind jedoch nötig, damit wir wieder mindestens ausgeglichene Rechnungen erreichen können. Die Gemeinderatskommission hat nach den Gruppenberatungen in einer ersten Lesung einen Massnahmenkatalog für verschiedene Sparmassnahmen diskutiert und für jede Massnahme die weiteren Schritte beschlossen.

Wir werden gezwungen sein, auf den Ausgabenseiten die Kosten zu senken und auf der Ertragsseite die Erträge zu erhöhen.

Wir hoffen alle nicht, dass sich die Konjunkturlaute zu einer Rezession entwickelt. Dann würden wahrscheinlich die Steuererträge der juristischen Personen einbrechen, was massive und wahrscheinlich auch unpopuläre Massnahmen zur Folge hätte. Also heisst die Devise für politische Behörden und Verwaltungen: „gouverner c'est prévoir“.

Ebenso heisst es zwingend, dass wir weiter und noch stärker unsere Konkurrenzfähigkeit als Wirtschafts- und Wohnstandort verbessern müssen. Nur dann werden wir bestehen!

Ich komme zum Schluss und danke den städtischen Angestellten sowie den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit und für ihr Engagement. Ohne sie würde in unserer Stadt einiges nicht mehr funktionieren.

Ich danke aber auch den unzähligen Verantwortlichen und ehrenamtlich Tätigen in unseren Vereinen, Organisationen und Kirchen für ihr unermüdliches, selbstloses, ja aufopferungsvolles Engagement im Dienste der Allgemeinheit. Ihr Beitrag für die Stadt und für die Bevölkerung ist eine der wichtigsten und unverzichtbaren Säulen in unserem gut und harmonisch funktionierenden Gesellschaftsleben, das unsere Stadt unter vielem andern so lebenswert macht. Ich bedanke mich aber auch bei den Einwohnerinnen und Einwohnern für das vertrauensvolle und gute Verhältnis zu unserer Stadtverwaltung.

Ich wünsche der Grencher Bevölkerung im Namen des Gemeinderates und auch persönlich ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr.

2. Vize-Stadtpräsident Hubert Bläsi hält folgende Dankesrede:

Aus meiner Optik haben wir da im Gemeinderat tatsächlich politisch wie auch klimatisch einen achtbaren Jahrgang geschaffen. So bedanke ich mich im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderates bestens für die konstruktive Zusammenarbeit und dem damit verbundene Kreieren von guten Lösungen. Gemeinsam haben wir die diversen Herausforderungen im 2012 angenommen und jeweils engagiert debattiert. Die gefassten Beschlüsse sind unter Deiner Leitung, Boris, dann auch möglichst zielgerichtet umgesetzt worden. Im Wissen darum, dass jeder von uns bloss auf eine gewisse Zeit gewählt ist, müssen sich alle immer wieder bewusst werden, dass wir mit unseren Entscheiden bedeutend Einfluss nehmen, was wir 'wie' hinterlassen.

So liegt schon in naher Zukunft - nebst der Thematik 'Wahlen' - wieder ein gehöriges Stück Arbeit vor uns. Denken wir nur an die aktuellen Herausforderungen in den Be-

reichen Finanzen, Soziales, Bildung, Sicherheit. Darum lege ich Dir, Boris - wie notabene uns allen auch - ans Herz, Kompromissbereitschaft, Bescheidenheit, gegenseitiger Respekt und ein fairer Umgang miteinander auch weiterhin als selbstverständlich anzuschauen. Mit Optimismus und einer positiven Einstellung wird uns das bestimmt gelingen.

Zurück zum Da und Jetzt, gebührt Dir, Boris, ein 'Mercivüumou' für Deinen Einsatzwille wie auch die geleistete Arbeit im Dienste unserer Stadt. Das braucht Kraft. Ein „animal politique“, wie Du eines bist, hat aber die nötige Kondition, um solche Herausforderungen zu meistern. Was es dazu braucht, ist eine intakte Gesundheit und eine grosse Portion Musse, um in der Balance zu bleiben. Folgerichtig wünschen wir Dir deshalb beruflich wie auch privat alles Gute!

0.1.2 / acs